Biotopname			TK1	0	Biotop-Nr.		
Erlenquellwaldkomplex an d. Lößnitz, 800 m NO Bhf.			0 4 0 6	- 4 1 3	- 4 0 7 4		
Devwinkel		X	Anschluß	3 in TK			
				-			
Standort /Geologie				-			
Quellmoor				-			
Naturraum Flach- und Hügelland um Wa	ama avv. v na d. Da alvaita			Film-Nr.	Bild-Nr.		
. iden dira maganana diri m	arnow- und Recknitz		Luftbild-Nr.	7 7	- 0 0 7 0		
3 0 0					-		
Landkreis / Kreisfreie Stadt	Gemeinde / Stadt		Größe in ha	0	0 5 5 0		
Güstrow	Güstrow, Stadt		Länge in m		1,		
	1		min. Breite in m], [
Ifd. Nr. im Biotopverzeichnis			max. Breite in m		,		
13738		- vollständig 2 -	überwiegend 3 - zum ge	eringen Teil			
Calcutant automata	NLP	FND	NP NP		FiB		
Schutzmerkmale geschützt nach §20 LNatG M-V X	NSG	LSG	BR		FFH-Geb.		
geschatzt hach geo Livato IVI-V	ND	GLB	FnB	Wald-To	otalreservat		
Hauptcod. Nebencode		•		Üb	erlagerungscode		
Code W ₁ N ₁ Q W ₁ F ₁ R F ₁ B ₁ N	V S Z			ı ı U	M Q U F G		
% 9 0 5 3	2						
Vegetationseinheiten							
Brunnenkressen-Eschen-Erlenquellwald, Sump	ofseggen-Rohrglanzgra	s-Erlenbruchwald	l, Frauenfarn-Erlenbruch	hwald, Erleng	ehölzsaum		
Habitate + Strukturen H D K	H _I S _I E H _I Z _I F	RHTBH	T L H A O C	C L S C	Q N C W F		
$C_{\mid}G_{\mid}X \mid C_{\mid}S_{\mid}A \mid$							
Beschreibung / Besonderheiten In der Lößnitzniederung kommt ca. 800 m nord							
Die Fläche besteht aus zwei Teilbereichen, einem sehr typisch ausgeprägten Ostteil und einem sehr gut, aber etwas weniger typisch ausgebildeten Westteil. Der Standort ist stark nach Nordosten bzw. Norden geneigt. Es handelt sich um überwiegend sehr feuchte, eutrophreiche Torfe und Antorfe, die kleinflächig von nassen und von feuchten Bereichen durchsetzt sind. Das Quellwasser tritt am Oberhang aus und fließt teilweise in mehreren kleinen Rinnen ab. Die Vegetation wird von Sumpfsegge, Wasserminze, Rasenschmiele und Bachnelkenwurz geprägt. An stark wasserzügigen Stellen dominieren Brunnenkresse, Milzkraut, Bachehrenpreis, Gundermann, Kriechhahnenfuß. Kleinflächig sind in den Randbereichen Frauenfarn-Erlenbruchwälder auf feuchten Antorfen ausgebildet. Die Quellwälder reichen in weiten Bereichen bis an das Ufer der Lößnitz. Stellenweise treten jedoch auch trockenere Erlengehölzsäume sowie feuchte Sumpfseggen-Rohrglanzgras-Erlenbruchwälder auf. Die Lößnitz hat einen schlängelnden Verlauf mit starker Strömungsdiversität. Vegetation kommt nur am Ufer vor und wird durch quellflurartige Bestände sowie Flutschwaden gebildet. Die Fläche wird von Laub-und Mischwald umgeben. Aktuell kann keine akute Gefährdung für den Bestand festgestellt werden. Lediglich die unmittelbar an die Lößnitz angrenzenden Erlenbestände unterliegen vermutlich einem indirekten Wasserentzug durch das tiefergelegte Bachbett, der nicht vollständig durch die Grundwasseraustritte ausgeglichen werden kann. Bem.: Dieser Bogen wurde im Rahmen von Kreisgrenzen-Anpassungen aus 0406-413B4034 gedoppelt! Die Beschreibung bezieht sich auf die gesamte Biotopfläche. 10.06.2009, J. Schubert							
Artenreichtum (Flora)			Standortverhältnisse				
Vorkommen seltener / typischer Tierarten			historische Nutzungsformen				
seltener / gefährdeter Pflanzenbestand a		aktuelle Ni	v				
X seltene / gefährdete Pflanzengesellschaft		H -					
X natürliche / naturnahe Ausprägung des Biot	tops	X Umgebung	X Umgebung relativ störungsarm				
gute Ausbildung eines halbnatürlichen Biote	ops	landschaft	landschaftsprägender Charakter				
typische Zonierung von Biotoptypen		Trittsteinbi	otop / Vernetzungsfunkt	tion			
Struktur- und Habitatreichtum							
Gefährdung keine Gefährdung X Empfehlung							

Substrat	4					
g Torf, wenig gestört Torf, degradiert Oligotroph Wellig G NO g Antorf Sand G g eutroph Frisch Fris						
Torf, degradiert oligotroph mäßig trocken wellig g NO g Antorf mesotroph wechselfeucht kuppig O Sand g eutroph frisch dünig SO Kies / Steine poly- / hypertroph g feucht Berg / Rücken S Lehm g sehr feucht Riedel SW Ton k naß g Flachhang <= 9° W Halbkalk / Kalk offenes Wasser Steilhang > 9° k NW Schlamm / Faulschlamr quellig Senke / Strecksenke Gestörter Boden Kerbtal						
g Antorf mesotroph wechselfeucht kuppig O Sand g eutroph frisch dünig SO Kies / Steine poly- / hypertroph g feucht Riedel SW Ton k naß g Flachhang <= 9° W Halbkalk / Kalk offenes Wasser Steilhang > 9° k NW Schlamm / Faulschlamr quellig Senke / Strecksenke Gestörter Boden Gestörter Boden Kerbtal Kerbtal Vische Senke / Strecksenke Kerbtal						
Sand g eutroph frisch dünig SO Kies / Steine Doly- / hypertroph g feucht Berg / Rücken S Lehm G sehr feucht Riedel SW Ton K naß g Flachhang <= 9° W Halbkalk / Kalk Offenes Wasser Steilhang > 9° K NW Schlamm / Faulschlamr Quellig Senke / Strecksenke G gestörter Boden G senke / Strecksenke						
Kies / Steine poly- / hypertroph g feucht Berg / Rücken S Lehm g sehr feucht Riedel SW Ton k naß g Flachhang <= 9° W Halbkalk / Kalk offenes Wasser Steilhang > 9° k NW Schlamm / Faulschlamr quellig Senke / Strecksenke gestörter Boden Kerbtal						
Lehm						
Ton Halbkalk / Kalk Offenes Wasser Steilhang <= 9° W						
Halbkalk / Kalk Schlamm / Faulschlamr Quellig Gestörter Boden Steilhang > 9° k NW Nische Senke / Strecksenke Kerbtal						
Schlamm / Faulschlamr quellig gestörter Boden Nische Senke / Strecksenke Kerbtal						
quellig Senke / Strecksenke gestörter Boden Kerbtal						
gestörter Boden Kerbtal						
Sohlental						
NUTZUNGSMERKMALE (k - kleinflächig, g - großflächig) Nutzungsintensität Umgebung						
Nutzungsintensität Umgebung k g k g Fließgewässer						
intensiv Fischerei Acker / Gartenbau Stillgewässer						
extensiv Angeln Ackerbrache Trockenbiotop						
aufgelassen Erholung Grünland. intensiv Grünanlage / Kleinga	ten					
g keine Nutzung Kleingartenbau Grünland, extensiv Weg						
Erwerbsgartenbau 9 Laub- / Mischwald Straße, Parkplatz						
Nutzungsart Ferienhäuser Nadelwald Bahnanlage						
k g Bodenentnahme Feuchtwald / -gebüsch Gewerbe / Industrie						
Acker Verkehr Gehölz Silo / Stallanlage						
Wiese Ver- / Entsorgungsanlage Röhricht / Feuchtbrache Gebäude / Siedlung						
Weide sonstige Nutzung: k Hochstauden / Ruderalflur Spülfeld / Halde						
forstliche Nutzung Graben Bodenentnahme						
Pflanzenarten dominant (unterstrichen: Art der Roten Liste MV, fett: Art der BArtSchV) Alnus glutinosa Carex acutiformis						
Pflanzenarten ±zahlreich (unterstrichen: Art der Roten Liste MV, fett: Art der BArtSchV)						
Athyrium filix-femina Chrysosplenium alternifolium Deschampsia cespitosa Glecoma hederacea						
Mentha aquatica Myosoton aquaticum Nasturtium officinale Phalaris arundinacea Poa trivialis Ranunculus repens Scirpus sylvaticus	Phalaris arundinacea					
Translation Translation Topono Sylvations						
Pflanzenarten vereinzelt (unterstrichen: Art der Roten Liste MV, fett: Art der BArtSchV)						
Fraxinus excelsior Ribes nigrum Rubus idaeus Ulmus laevis						
Agrostis stolonifera Circaea lutetiana Cirsium oleraceum Galium palustre Geum rivale Impatiens noli-tangere Lycopus europaeus Lysimachia vulgaris						
Scutellaria galericulata Stachys palustris Stellaria holostea Veronica beccabunga						
Plagiomnium undulatum Calliergonella cuspidata						
Angaben zur Fauna						
Verwendete Unterlagen Datum erste Begehung: 28.09.200)					
Bearbeiter/in: Grünspektrum-Schäfer Foto: 3 Folgeseite						